

PH Zug

Pädagogische Hochschule Zug

Weiterbildungsangebot Kommunikation und Interaktion (KomIn)

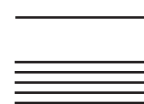
Frühe Sprachförderung

KomIn

KomIn
Plus

KomIn
Vertiefung

KomIn
Angebote



Kanton Zug

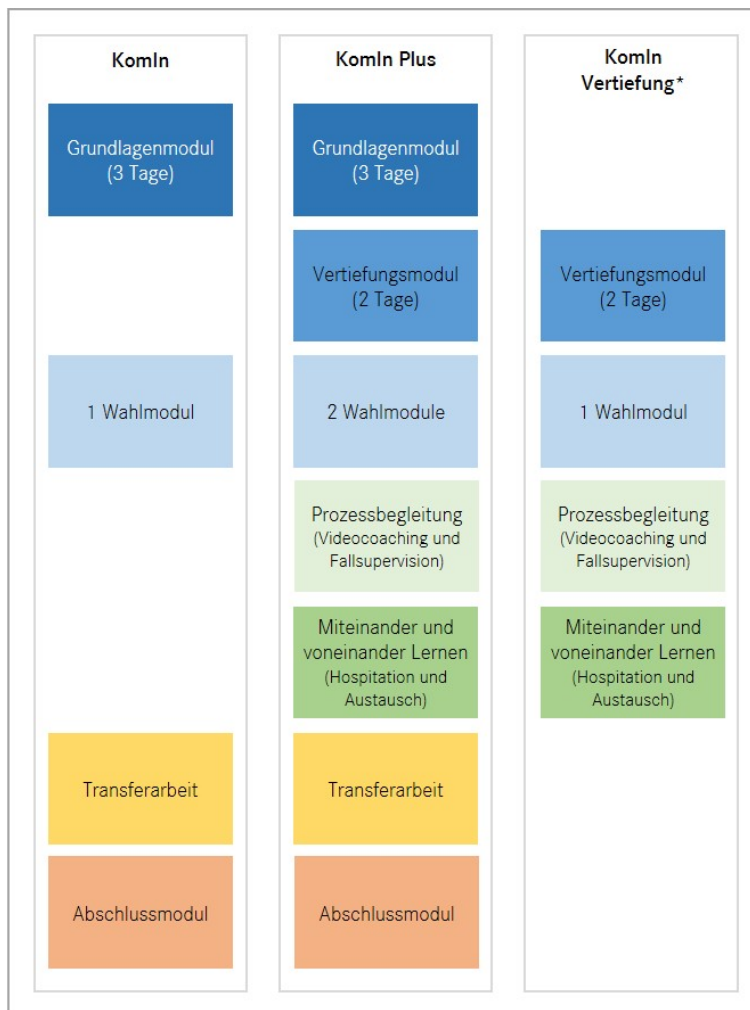
ALLTAGSINTEGRIERTE SPRACHFÖRDERUNG FÜR ALLE KINDER

Die Sprache ist der «Schlüssel zur Welt» und damit eine zentrale Voraussetzung für die künftigen Bildungs- und Integrationschancen von Kindern.

Das Weiterbildungsangebot im Bereich der frühen Sprachförderung «Kommunikation und Interaktion (KomIn)» vermittelt praxisnah die Grundlagen der frühkindlichen Sprachentwicklung. In verschiedenen Modulen lernen die Kursteilnehmenden, wie sie Kinder im Vorschulbereich und Kindergarten beim Spracherwerb unterstützen und alltagsintegrierte Sprachförderung für alle Kinder spielerisch gestalten können.

WEITERBILDUNGSVARIANTEN

Das Weiterbildungsangebot kann in drei Varianten besucht werden: KomIn, KomIn Plus und KomIn Vertiefung.



Die Variante KomIn vermittelt ein breites Grundlagenwissen im Bereich der «Frühen Sprachförderung».

Die Variante KomIn Plus bietet eine umfassende Auseinandersetzung mit dem Thema «Frühe Sprachförderung».

Die Variante KomIn Vertiefung ist eine Ergänzung zum KomIn und vermittelt die zusätzlichen Modulinhalte aus dem KomIn Plus.

* Voraussetzung: Absolvierung KomIn
Einzelne Module können auch separat gebucht werden.

ÜBERBLICK WEITERBILDUNGSVARIANTEN



4

KomIn

11

KomIn Plus

20

KomIn Vertiefung

29

KomIn Angebote





KomIn

Grobstruktur und Modulinhalte

5

Allgemeine Informationen

6

Grundlagenmodul

8

Wahlmodul

10

Abschlussmodul

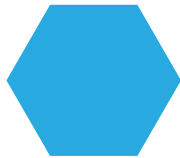




ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Kursort	PH Zug	Aufnahmebedingungen	<ul style="list-style-type: none"> - Abgeschlossene Berufsbildung EFZ oder gleichwertige Ausbildung - Sprachniveau Deutsch mindestens C1
Kosten	Zug: CHF 1130.- Andere: CHF 1230.-	Abschluss	Kurszertifikat
Adressatinnen und Adressaten	Kindergartenlehrpersonen und im Vorschulbereich tätige Fachpersonen, wie z.B. Mitarbeitende und Leitungspersonen von Kindertagesstätten, Spielgruppenleiter/-innen, Fachpersonen von Beratungsstellen (z.B. Mütter- und Väterberatung), Lehrpersonen von vorschulischen Angeboten im DaZ-Bereich und Fachpersonen Musik & Bewegung für Eltern und Kleinkind.		
Ziele	<p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - lernen die Grundlagen des Spracherwerbs kennen und verstehen das Bindungs- und Explorationsverhalten in der frühen Kindheit. - erwerben Kompetenzen, um die sprachliche Entwicklung aller Kinder in der frühen Kindheit alltagsintegriert zu begleiten und zu fördern. - erwerben Kompetenzen, um eine Lernkultur zu fördern, welche die Integration kultureller Vielfalt unterstützt und mehrsprachige Kinder wertschätzt und fördert. 		
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Grundlagenmodul (3 Tage): Bindung & Kommunikation Alltagsintegrierte Sprachförderung Mehrsprachigkeit/DaZ/Interkulturalität - Wahlmodul (1 Tag): Sprachförderung durch Spiel, Musik und Bewegung Unterstützte Kommunikation «Zetern, schreien, toben» - wie bleibe ich in Beziehung? - Transferarbeit - Abschlussmodul (1 Tag): Präsentation und Erfahrungsaustausch 		

Die Weiterbildung startet mit einem Grundlagenmodul, welches drei Präsenztage beinhaltet. Anschliessend kann aus drei Wahlmodulen eines gewählt werden und schliesslich folgt ein eintägiges Abschlussmodul. Zwischen dem Grundlagenmodul und dem Abschlussmodul wird ein Transferauftrag erledigt.



Grundlagenmodul

Grundlagenmodul 1 «Spracherwerb & Bindungsverhalten»

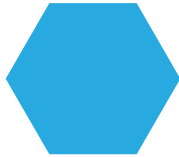
Inhalte	<ul style="list-style-type: none">- Bindungs- und Explorationsverhalten in der frühen Kindheit- Entwicklungspsychologische Grundlagen: Spielentwicklung und sozialkommunikative Kompetenzen- Entdeckung der Sprache- Zusammenarbeit mit Eltern
Ziele	Die Teilnehmenden verstehen das Bindungs- und Explorationsverhalten in der frühen Kindheit und lernen die der Sprachentwicklung zugrundeliegenden Prozesse kennen. Die Teilnehmenden kennen vielfältige Möglichkeiten in der Zusammenarbeit mit Eltern.
Kursleitung	Eva Graf-Casserini, Logopädin, HFD Luzern

Grundlagenmodul 2 «Alltagsintegrierte Sprachförderung»

Inhalte	<ul style="list-style-type: none">- Grundlagen der alltagsintegrierten Sprachförderung- Repertoire für den Berufsalltag- Zusammenarbeit mit Eltern
Ziele	Die Teilnehmenden erwerben Kompetenzen, um die sprachliche Entwicklung aller Kinder in der frühen Kindheit alltagsintegriert zu begleiten und zu fördern.
Kursleitung	Eva Graf-Casserini, Logopädin, HFD Luzern

Grundlagenmodul 3 «Mehrsprachigkeit / Deutsch als Zweitsprache / Interkulturalität»

Inhalte	<ul style="list-style-type: none">- Grundlagen der Mehrsprachigkeit- Erst- und Zweitspracherwerb- Aspekte der Interkulturalität- Zusammenarbeit mit Eltern
Ziele	Die Teilnehmenden kennen die Grundlagen der Mehrsprachigkeit sowie des Erst- und Zweitspracherwerbs. Die Teilnehmenden erwerben Kompetenzen, um eine Lernkultur zu fördern, welche die Integration kultureller Vielfalt unterstützt und mehrsprachige Kinder wertschätzt und fördert. Die Teilnehmenden erlangen methodisch-didaktische Kompetenzen, um den Alltag so zu gestalten, dass die Sprachenvielfalt für alle Kinder konstruktiv genutzt werden kann.
Kursleitung	Miriam Aegerter, Dozentin IZB PH Zug, Studienleiterin CAS Deutsch als Zweitsprache und Interkulturalität



Wahlmodul

Wahlmodul 1 «Sprachförderung durch Spiel, Musik und Bewegung»

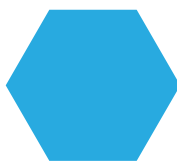
Inhalte	<p>Im Spiel, durch Musik und mit Bewegung können sozial kommunikative Interaktionen geschaffen werden. Kinder lieben es, sich zu Musik, Spielliedern und Reimen zu bewegen. Musikalische und sprachliche Aktivitäten ergänzen sich gegenseitig. Es sind Ausdrucksmedien, die auf der Gestaltung von Rhythmus, Klangfarbe und Tonhöhe basieren. Musikalische Angebote für das jüngere Kind enthalten die Bestandteile der Musik und Sprache, wie etwa: schnell, laut, leise, langsam, rhythmisiert, gleichmässig...</p> <p>Anhand von praktischen Beispielen wird gezeigt, wie musikalisch-bewegte Ausdrucksformen (Lieder, Reime, Fingerspiel und Tänze) in den Alltag eingebaut werden können und Lernprozesse eröffnen. Musik, Spiel und Bewegung sind Alltag der Kinder und verbinden vielfältige Sinneserfahrungen mit Sprechen und Handeln.</p>
Ziele	<p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none">- erhalten ein Repertoire an geeigneten Liedern, Versen, Bewegungs- und Singspielen, Kniereitern, Fingerspielen, Klanggeschichten, Klangexperimenten.- setzen sich mit der eigenen Stimme auseinander; lernen einfache Sprach- und Singübungen kennen.- erhalten Anregungen für geführte Musik-Bewegung-Spiel-Sequenzen.- lernen Alltagsgegenstände und Orffinstrumentarium (oder eigenes Instrument) gezielt einzusetzen.
Kursleitung	Melanie Gasser-Imfeld, Musiklehrperson für Musik & Bewegung, Kindergärtnerin

Wahlmodul 2 «Unterstützte Kommunikation»

Inhalte	<p>Wie schaffen sich Kinder mit einer unzureichenden Lautsprache Gehör? Auf welche Hilfsmittel kann das Umfeld dieser Kinder zurückgreifen?</p> <p>Bei Kindern, die nicht ausreichend lautsprachlich kommunizieren können, werden Massnahmen oder Hilfsmittel zur Unterstützung entwickelt und eingesetzt. Diese Hilfsmittel werden aufgrund der aktuellen Kompetenzen des Kindes aufgebaut und ermöglichen eine Verbesserung der Verständigung und Mitbestimmung im Alltag.</p> <p>In diesem Wahlmodul werden verschiedene Methoden der Unterstützten Kommunikation vorgestellt und die alltagsintegrierte Anwendung anhand von Beispielen und Übungen erprobt. Die Anleitung und Unterstützung für das gesamte Umfeld des Kindes wird in Theorie und Praxis miteinbezogen.</p>
Ziele	<p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none">- erhalten eine Einführung ins Thema Unterstützte Kommunikation.- setzen sich mit der Gebärdensprache nach Porta, PECS, Sprechbutton, Einsatz von Symbolen und Bildern auseinander.- erhalten Sicherheit in der Zusammenarbeit mit dem Umfeld des Kindes.
Kursleitung	Barbara Lischer Heilpädagogin & Supervisorin, Dozentin W&B PH Zug

Wahlmodul 3 «Zetern, schreien, toben» - wie bleibe ich in Beziehung?

<p>Inhalte</p>	<p>Wie geht es Ihnen, wenn Sie sich vorgenommen haben, das neue Handy ohne fremde Hilfe aufzusetzen und dann kommen schon nach wenigen Minuten die ersten Fehlermeldungen?</p> <p>Kinder stehen täglich vor Herausforderungen, die sie zwingen, Hilfe anzunehmen. Sei das, wenn der Reissverschluss der Jacke klemmt oder das Wasserglas umfällt, etc. Die Erkenntnis, dass der eigene innere Plan nicht ausgeführt werden kann, löst starke Emotionen aus.</p> <p>Die Autonomiephase ist eine wichtige Entwicklungsphase, in der die Regulation der eigenen Emotionen und das Erlernen der Bedürfnisaufschubung im Zentrum steht. Die Begleitung von Kindern in der Autonomiephase ist eine grosse Herausforderung.</p> <p>Aus entwicklungspädagogischer Sicht, bietet das Wahlmodul Einblick in die Passung zwischen Kind und Umwelt. Die eigenen Spannungszustände in der Begleitung von herausfordernden Situationen werden reflektiert und Strategien entwickelt, um mit dem Kind in Beziehung bleiben zu können.</p>
<p>Ziele</p>	<p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen die Grundlagen der Autonomiephase und erweitern ihr Handlungsrepertoire im Umgang mit herausforderndem Verhalten. - wissen, dass Sprache / Kommunikation als eine externe Regulationshilfe genutzt werden kann, damit die Kinder mit ihren Gefühlszuständen besser umgehen können.
<p>Kursleitung</p>	<p>Barbara Lischer Heilpädagogin & Supervisorin, Dozentin W&B PH Zug</p>



Abschlussmodul

<p>Inhalte</p>	<p>Transfer-Aufträge präsentieren und reflektieren, Erfahrungsaustausch, Fallbesprechungen</p>
<p>Ziele</p>	<p>Die Teilnehmenden geben Einblick in ihren Berufsalltag und reflektieren ihre Praxisbeispiele in Bezug auf die Kursinhalte.</p>
<p>Kursleitung</p>	<p>Miriam Aegerter, Dozentin IZB PH Zug, Studienleiterin CAS Deutsch als Zweitsprache und Interkulturalität und Melanie Gasser-Imfeld, Musiklehrperson für Musik & Bewegung, Kindergärtnerin</p>

KomIn Plus

Grobstruktur und Modulinhalte



12

Allgemeine Informationen

13

Grundlagenmodul

15

Vertiefungsmodul

16

Wahlmodul

18

Prozessbegleitung

19

Miteinander und voneinander Lernen

19

Abschlussmodul

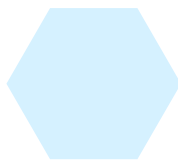




ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Kursort	PH Zug	Aufnahmebedingungen	<ul style="list-style-type: none"> - Abgeschlossene Berufslehre EFZ oder gleichwertige Ausbildung - Sprachniveau Deutsch mindestens C1
Kosten	Zug: CHF 2200.- Andere: CHF 2400.-	Abschluss	Kurszertifikat
Adressatinnen und Adressaten	Kindergartenlehrpersonen und im Vorschulbereich tätige Fachpersonen, wie z.B. Mitarbeitende und Leitungspersonen von Kindertagesstätten, Spielgruppenleiter/innen, Fachpersonen von Beratungsstellen (z.B. Mütter- und Väterberatung), Lehrpersonen von vorschulischen Angeboten im DaZ-Bereich und Fachpersonen Musik & Bewegung für Eltern und Kleinkind.		
Ziele	<p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - lernen die Grundlagen des Spracherwerbs kennen und verstehen das Bindungs- und Explorationsverhalten in der frühen Kindheit. - erwerben Kompetenzen, um die sprachliche Entwicklung aller Kinder in der frühen Kindheit alltagsintegriert zu begleiten und zu fördern. - erwerben Kompetenzen, um eine Lernkultur zu fördern, welche die Integration kultureller Vielfalt unterstützt und mehrsprachige Kinder wertschätzt und fördert. - erhalten theoretische Grundlagen in der Gesprächsführung und trainieren verschiedene Gesprächssituationen. - reflektieren ihr eigenes Handeln im Austausch mit anderen und gehen gestärkt zurück in den Alltag. 		
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Grundlagenmodul (3 Tage): Bindung & Kommunikation Alltagsintegrierte Sprachförderung Mehrsprachigkeit/DaZ/Interkulturalität - Vertiefungsmodul (2 Tage): Spracherwerb Zusammenarbeit mit Eltern - Wahlmodul (2 Tage): Sprachförderung durch Spiel, Musik und Bewegung Unterstützte Kommunikation «Zetern, schreien, toben» - wie bleibe ich in Beziehung? - Prozessbegleitung (2 Tage): Videocoaching und Fallsupervision - Miteinander und voneinander Lernen - Transferarbeit - Abschlussmodul (1 Tag): Präsentation und Erfahrungsaustausch 		

Die Weiterbildung startet mit einem Grundlagenmodul von drei Tagen und wird ergänzt durch ein Vertiefungsmodul von zwei Tagen. Anschliessend können aus drei Wahlmodulen zwei gewählt werden. Es finden gegenseitige Hospitationen am Arbeitsplatz statt und der eigene Lernprozess wird durch Gruppensupervision unterstützt. Schliesslich folgt ein eintägiges Abschlussmodul. Zwischen dem Grundlagenmodul und dem Abschlussmodul wird ein Transferauftrag erledigt.



Grundlagenmodul

Grundlagenmodul 1 «Bindung & Kommunikation»

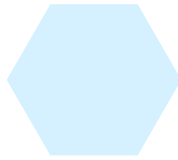
Inhalte	<ul style="list-style-type: none">- Bindungs- und Explorationsverhalten in der frühen Kindheit- Entwicklungspsychologische Grundlagen: Spielentwicklung und sozialkommunikative Kompetenzen- Entdeckung der Sprache- Zusammenarbeit mit Eltern
Ziele	Die Teilnehmenden verstehen das Bindungs- und Explorationsverhalten in der frühen Kindheit und lernen die der Sprachentwicklung zugrundeliegenden Prozesse kennen. Die Teilnehmenden kennen vielfältige Möglichkeiten in der Zusammenarbeit mit Eltern.
Kursleitung	Eva Graf-Casserini, Logopädin, HFD Luzern

Grundlagenmodul 2 «Alltagsintegrierte Sprachförderung»

Inhalte	<ul style="list-style-type: none">- Grundlagen der alltagsintegrierten Sprachförderung- Repertoire für den Berufsalltag- Zusammenarbeit mit Eltern
Ziele	Die Teilnehmenden erwerben Kompetenzen, um die sprachliche Entwicklung aller Kinder in der frühen Kindheit alltagsintegriert zu begleiten und zu fördern.
Kursleitung	Eva Graf-Casserini, Logopädin, HFD Luzern

Grundlagenmodul 3 «Mehrsprachigkeit / Deutsch als Zweitsprache / Interkulturalität»

Inhalte	<ul style="list-style-type: none">- Grundlagen der Mehrsprachigkeit- Erst- und Zweitspracherwerb- Aspekte der Interkulturalität- Zusammenarbeit mit Eltern
Ziele	Die Teilnehmenden kennen die Grundlagen der Mehrsprachigkeit sowie des Erst- und Zweitspracherwerbs. Die Teilnehmenden erwerben Kompetenzen, um eine Lernkultur zu fördern, welche die Integration kultureller Vielfalt unterstützt und mehrsprachige Kinder wertschätzt und fördert. Die Teilnehmenden erlangen methodisch-didaktische Kompetenzen, um den Alltag so zu gestalten, dass die Sprachenvielfalt für alle Kinder konstruktiv genutzt werden kann.
Kursleitung	Miriam Aegerter, Dozentin IZB PH Zug, Studienleiterin CAS Deutsch als Zweitsprache und Interkulturalität



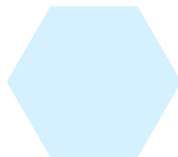
Vertiefungsmodul

Vertiefungsmodul 1 «Spracherwerb»

Inhalte	<ul style="list-style-type: none">- Natürliche Sprachentwicklung und -erwerb- Kommunikation & Interaktion, Wortschatz, Satzbau, Sprachverständnis, Aussprache
Ziele	Die Teilnehmenden verstehen die natürliche Sprachentwicklung und kennen die für den Spracherwerb zentralen linguistischen Ebenen.
Kursleitung	Eva Graf-Casserini, Logopädin, HFD Luzern

Vertiefungsmodul 2 «Zusammenarbeit mit Eltern»

Inhalte	<ul style="list-style-type: none">- Grundlagen der Gesprächsführung- Gesprächstraining- Erfahrungsaustausch
Ziele	Die Teilnehmenden erhalten theoretische Grundlagen in der Gesprächsführung und trainieren verschiedene Gesprächssituationen. Sie tauschen untereinander Erfahrungen, Tipps und Tricks aus.
Kursleitung	Eva Graf-Casserini, Logopädin, HFD Luzern und Barbara Lischer Heilpädagogin & Supervisorin, Dozentin W&B PH Zug



Wahlmodul

Wahlmodul 1 «Sprachförderung durch Spiel, Musik und Bewegung»

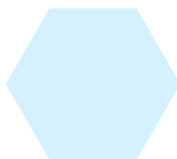
Inhalte	<p>Im Spiel, durch Musik und mit Bewegung können sozial kommunikative Interaktionen geschaffen werden. Kinder lieben es, sich zu Musik, Spielliedern und Reimen zu bewegen. Musikalische und sprachliche Aktivitäten ergänzen sich gegenseitig. Es sind Ausdrucksmedien, die auf der Gestaltung von Rhythmus, Klangfarbe und Tonhöhe basieren. Musikalische Angebote für das jüngere Kind enthalten die Bestandteile der Musik und Sprache, wie etwa: schnell, laut, leise, langsam, rhythmisiert, gleichmässig...</p> <p>Anhand von praktischen Beispielen wird gezeigt, wie musikalisch-bewegte Ausdrucksformen (Lieder, Reime, Fingerspiel und Tänze) in den Alltag eingebaut werden können und Lernprozesse eröffnen. Musik, Spiel und Bewegung sind Alltag der Kinder und verbinden vielfältige Sinneserfahrungen mit Sprechen und Handeln.</p>
Ziele	<p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none">- erhalten ein Repertoire an geeigneten Liedern, Versen, Bewegungs- und Singspielen, Knireitern, Fingerspielen, Klanggeschichten, Klangexperimenten.- setzen sich mit der eigenen Stimme auseinander; lernen einfache Sprach- und Singübungen kennen.- erhalten Anregungen für geführte Musik-Bewegung-Spiel-Sequenzen.- lernen Alltagsgegenstände und Orffinstrumentarium (oder eigenes Instrument) gezielt einzusetzen.
Kursleitung	Melanie Gasser-Imfeld, Musiklehrperson für Musik & Bewegung, Kindergärtnerin

Wahlmodul 2 «Unterstützte Kommunikation»

Inhalte	<p>Wie schaffen sich Kinder mit einer unzureichenden Lautsprache Gehör? Auf welche Hilfsmittel kann das Umfeld dieser Kinder zurückgreifen?</p> <p>Bei Kindern, die nicht ausreichend lautsprachlich kommunizieren können, werden Massnahmen oder Hilfsmittel zur Unterstützung entwickelt und eingesetzt. Diese Hilfsmittel werden aufgrund der aktuellen Kompetenzen des Kindes aufgebaut und ermöglichen eine Verbesserung der Verständigung und Mitbestimmung im Alltag.</p> <p>In diesem Wahlmodul werden verschiedene Methoden der Unterstützten Kommunikation vorgestellt und die alltagsintegrierte Anwendung anhand von Beispielen und Übungen erprobt. Die Anleitung und Unterstützung für das gesamte Umfeld des Kindes wird in Theorie und Praxis miteinbezogen.</p>
Ziele	<p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none">- erhalten eine Einführung ins Thema Unterstützte Kommunikation.- setzen sich mit der Gebärdensprache nach Porta, PECS, Sprechbutton, Einsatz von Symbolen und Bildern auseinander.- erhalten Sicherheit in der Zusammenarbeit mit dem Umfeld des Kindes.
Kursleitung	Barbara Lischer Heilpädagogin & Supervisorin, Dozentin W&B PH Zug

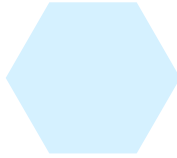
Wahlmodul 3 «Zetern, schreien, toben» - wie bleibe ich in Beziehung?

<p>Inhalte</p>	<p>Wie geht es Ihnen, wenn Sie sich vorgenommen haben, das neue Handy ohne fremde Hilfe aufzusetzen und dann kommen schon nach wenigen Minuten die ersten Fehlermeldungen?</p> <p>Kinder stehen täglich vor Herausforderungen, die sie zwingen, Hilfe anzunehmen. Sei das, wenn der Reissverschluss der Jacke klemmt oder das Wasserglas umfällt, etc. Die Erkenntnis, dass der eigene innere Plan nicht ausgeführt werden kann, löst starke Emotionen aus.</p> <p>Die Autonomiephase ist eine wichtige Entwicklungsphase, in der die Regulation der eigenen Emotionen und das Erlernen der Bedürfnisaufschubung im Zentrum steht. Die Begleitung von Kindern in der Autonomiephase ist eine grosse Herausforderung.</p> <p>Aus entwicklungspädagogischer Sicht, bietet das Wahlmodul Einblick in die Passung zwischen Kind und Umwelt. Die eigenen Spannungszustände in der Begleitung von herausfordernden Situationen werden reflektiert und Strategien entwickelt, um mit dem Kind in Beziehung bleiben zu können.</p>
<p>Ziele</p>	<p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen die Grundlagen der Autonomiephase und erweitern ihr Handlungsrepertoire im Umgang mit herausforderndem Verhalten. - wissen, dass Sprache / Kommunikation als eine externe Regulationshilfe genutzt werden kann, damit die Kinder mit ihren Gefühlszuständen besser umgehen können.
<p>Kursleitung</p>	<p>Barbara Lischer Heilpädagogin & Supervisorin, Dozentin W&B PH Zug</p>



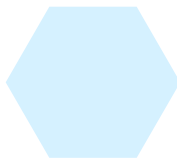
Prozessbegleitung durch Supervision und Videoanalyse

<p>Inhalte</p>	<p>Anhand von Fallbesprechungen und Videoanalysen Situationen aus dem Berufsalltag reflektieren und Lösungsansätze entwickeln.</p>
<p>Ziele</p>	<p>Die Teilnehmenden bringen sich aktiv in die Supervision ein und reflektieren ihr eigenes Handeln. Sie gehen gestärkt zurück in den Alltag.</p>
<p>Kursleitung</p>	<p>Eva Graf-Casserini, Logopädin, HFD Luzern und Barbara Lischer Heilpädagogin & Supervisorin, Dozentin W&B PH Zug</p>



Miteinander und voneinander Lernen durch Hospitationen

Inhalte	Anhand von gezielten Fragestellungen und Beobachtungsaufträgen einander am Arbeitsort Rückmeldungen geben und Lösungsansätze entwickeln.
Ziele	Die Teilnehmenden besuchen sich in Gruppen gegenseitig und geben Einblick in ihren Berufsalltag und ihre Arbeitsweise.
Kursleitung	Miriam Aegerter, Dozentin IZB PH Zug, Studienleiterin CAS Deutsch als Zweitsprache und Interkulturalität und Melanie Gasser-Imfeld, Musiklehrperson für Musik & Bewegung, Kindergärtnerin



Abschlussmodul

Inhalte	Transfer-Aufträge präsentieren und reflektieren, Erfahrungsaustausch
Ziele	Die Teilnehmenden geben Einblick in ihren Berufsalltag und reflektieren ihre Praxisbeispiele in Bezug auf die Kursinhalte.
Kursleitung	Eva Graf-Casserini, Logopädin, HFD Luzern und Barbara Lischer Heilpädagogin & Supervisorin, Dozentin W&B PH Zug

KomIn Vertiefung

Grobstruktur und Modulinhalte



21

Allgemeine Informationen

22

Vertiefungsmodul

23

Wahlmodul

25

Prozessbegleitung

26

Miteinander und voneinander Lernen

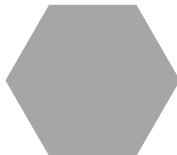




ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Kursort	PH Zug	Aufnahmebedingungen	<ul style="list-style-type: none"> - Abgeschlossene Berufsbildung EFZ oder gleichwertige Ausbildung - Sprachniveau Deutsch mindestens C1 - erfolgreiche Absolvierung KomIn
Kosten	Zug: CHF 1070.- Andere: CHF 1170.-	Abschluss	Kurszertifikat
Adressatinnen und Adressaten	Kindergartenlehrpersonen und im Vorschulbereich tätige Fachpersonen, wie z.B. Mitarbeitende und Leitungspersonen von Kindertagesstätten, Spielgruppenleiter/-innen, Fachpersonen von Beratungsstellen (z.B. Mütter- und Väterberatung), Lehrpersonen von vorschulischen Angeboten im DaZ-Bereich und Fachpersonen Musik & Bewegung für Eltern und Kleinkind.		
Ziele	<p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - vertiefen ihre Kompetenzen im Bereich des Spracherwerbs. - erhalten theoretische Grundlagen in der Gesprächsführung und trainieren verschiedene Gesprächssituationen. - reflektieren ihr eigenes Handeln im Austausch mit anderen und gehen gestärkt zurück in den Alltag. 		
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Vertiefungsmodul (2 Tage): Spracherwerb Zusammenarbeit mit Eltern - Wahlmodul (1 Tag): Sprachförderung durch Spiel, Musik und Bewegung Unterstützte Kommunikation «Zetern, schreien, toben» - wie bleibe ich in Beziehung? - Prozessbegleitung (2 Tage): Videocoaching und Fallsupervision - Miteinander und voneinander Lernen: Hospitation und Austausch 		

Die Weiterbildung knüpft an der Weiterbildung KomIn an. Sie startet mit einem Vertiefungsmodul, welches zwei Präsenztage beinhaltet. Danach darf aus drei Wahlmodulen eines gewählt und besucht werden. Es finden gegenseitige Hospitationen am Arbeitsplatz statt und der eigene Lernprozess wird durch Gruppensupervision unterstützt. Das Lernen miteinander und voneinander steht im Zentrum.



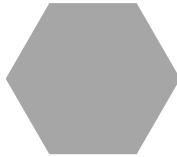
Vertiefungsmodul

Vertiefungsmodul 1 «Spracherwerb»

Inhalte	<ul style="list-style-type: none">- Natürliche Sprachentwicklung und -erwerb- Kommunikation & Interaktion, Wortschatz, Satzbau, Sprachverständnis, Aussprache
Ziele	Die Teilnehmenden verstehen die natürliche Sprachentwicklung und kennen die für den Spracherwerb zentralen linguistischen Ebenen.
Kursleitung	Eva Graf-Casserini, Logopädin, HFD Luzern

Vertiefungsmodul 2 «Zusammenarbeit mit Eltern»

Inhalte	<ul style="list-style-type: none">- Grundlagen der Gesprächsführung- Gesprächstraining- Erfahrungsaustausch
Ziele	Die Teilnehmenden erhalten theoretische Grundlagen in der Gesprächsführung und trainieren verschiedene Gesprächssituationen. Sie tauschen untereinander Erfahrungen, Tipps und Tricks aus.
Kursleitung	Eva Graf-Casserini, Logopädin, HFD Luzern und Barbara Lischer Heilpädagogin & Supervisorin, Dozentin W&B PH Zug



Wahlmodul

Wahlmodul 1 «Sprachförderung durch Spiel, Musik und Bewegung»

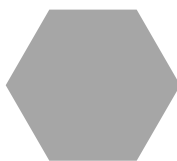
Inhalte	<p>Im Spiel, durch Musik und mit Bewegung können sozial kommunikative Interaktionen geschaffen werden. Kinder lieben es, sich zu Musik, Spielliedern und Reimen zu bewegen. Musikalische und sprachliche Aktivitäten ergänzen sich gegenseitig. Es sind Ausdrucksmedien, die auf der Gestaltung von Rhythmus, Klangfarbe und Tonhöhe basieren. Musikalische Angebote für das jüngere Kind enthalten die Bestandteile der Musik und Sprache, wie etwa: schnell, laut, leise, langsam, rhythmisiert, gleichmässig...</p> <p>Anhand von praktischen Beispielen wird gezeigt, wie musikalisch-bewegte Ausdrucksformen (Lieder, Reime, Fingerspiel und Tänze) in den Alltag eingebaut werden können und Lernprozesse eröffnen. Musik, Spiel und Bewegung sind Alltag der Kinder und verbinden vielfältige Sinneserfahrungen mit Sprechen und Handeln.</p>
Ziele	<p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none">- erhalten ein Repertoire an geeigneten Liedern, Versen, Bewegungs- und Singspielen, Kniereitern, Fingerspielen, Klanggeschichten, Klangexperimenten.- setzen sich mit der eigenen Stimme auseinander; lernen einfache Sprach- und Singübungen kennen.- erhalten Anregungen für geführte Musik-Bewegung-Spiel-Sequenzen.- lernen Alltagsgegenstände und Orffinstrumentarium (oder eigenes Instrument) gezielt einzusetzen.
Kursleitung	Melanie Gasser-Imfeld, Musiklehrperson für Musik & Bewegung, Kindergärtnerin

Wahlmodul 2 «Unterstützte Kommunikation»

Inhalte	<p>Wie schaffen sich Kinder mit einer unzureichenden Lautsprache Gehör? Auf welche Hilfsmittel kann das Umfeld dieser Kinder zurückgreifen?</p> <p>Bei Kindern, die nicht ausreichend lautsprachlich kommunizieren können, werden Massnahmen oder Hilfsmittel zur Unterstützung entwickelt und eingesetzt. Diese Hilfsmittel werden aufgrund der aktuellen Kompetenzen des Kindes aufgebaut und ermöglichen eine Verbesserung der Verständigung und Mitbestimmung im Alltag.</p> <p>In diesem Wahlmodul werden verschiedene Methoden der Unterstützten Kommunikation vorgestellt und die alltagsintegrierte Anwendung anhand von Beispielen und Übungen erprobt. Die Anleitung und Unterstützung für das gesamte Umfeld des Kindes wird in Theorie und Praxis miteinbezogen.</p>
Ziele	<p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none">- erhalten eine Einführung ins Thema Unterstützte Kommunikation.- setzen sich mit der Gebärdensprache nach Porta, PECS, Sprechbutton, Einsatz von Symbolen und Bildern auseinander.- erhalten Sicherheit in der Zusammenarbeit mit dem Umfeld des Kindes.
Kursleitung	Barbara Lischer Heilpädagogin & Supervisorin, Dozentin W&B PH Zug

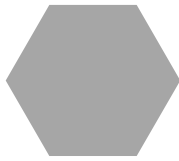
Wahlmodul 3 «Zetern, schreien, toben» - wie bleibe ich in Beziehung?

<p>Inhalte</p>	<p>Wie geht es Ihnen, wenn Sie sich vorgenommen haben, das neue Handy ohne fremde Hilfe aufzusetzen und dann kommen schon nach wenigen Minuten die ersten Fehlermeldungen?</p> <p>Kinder stehen täglich vor Herausforderungen, die sie zwingen, Hilfe anzunehmen. Sei das, wenn der Reissverschluss der Jacke klemmt oder das Wasserglas umfällt, etc. Die Erkenntnis, dass der eigene innere Plan nicht ausgeführt werden kann, löst starke Emotionen aus.</p> <p>Die Autonomiephase ist eine wichtige Entwicklungsphase, in der die Regulation der eigenen Emotionen und das Erlernen der Bedürfnisaufschubung im Zentrum steht. Die Begleitung von Kindern in der Autonomiephase ist eine grosse Herausforderung.</p> <p>Aus entwicklungspädagogischer Sicht, bietet das Wahlmodul Einblick in die Passung zwischen Kind und Umwelt. Die eigenen Spannungszustände in der Begleitung von herausfordernden Situationen werden reflektiert und Strategien entwickelt, um mit dem Kind in Beziehung bleiben zu können.</p>
<p>Ziele</p>	<p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen die Grundlagen der Autonomiephase und erweitern ihr Handlungsrepertoire im Umgang mit herausforderndem Verhalten. - wissen, dass Sprache / Kommunikation als eine externe Regulationshilfe genutzt werden kann, damit die Kinder mit ihren Gefühlszuständen besser umgehen können.
<p>Kursleitung</p>	<p>Barbara Lischer Heilpädagogin & Supervisorin, Dozentin W&B PH Zug</p>



Prozessbegleitung durch Supervision und Videoanalyse

<p>Inhalte</p>	<p>Anhand von Fallbesprechungen und Videoanalysen Situationen aus dem Berufsalltag reflektieren und Lösungsansätze entwickeln.</p>
<p>Ziele</p>	<p>Die Teilnehmenden bringen sich aktiv in die Supervision ein und reflektieren ihr eigenes Handeln. Sie gehen gestärkt zurück in den Alltag.</p>
<p>Kursleitung</p>	<p>Eva Graf-Casserini, Logopädin, HFD Luzern und Barbara Lischer, Heilpädagogin & Supervisorin, Dozentin W&B PH Zug</p>



Miteinander und voneinander Lernen durch Hospitationen

Inhalte	Anhand von gezielten Fragestellungen und Beobachtungsaufträgen einander am Arbeitsort Rückmeldungen geben und Lösungsansätze entwickeln.
Ziele	Die Teilnehmenden besuchen sich in Gruppen gegenseitig und geben Einblick in ihren Berufsalltag und ihre Arbeitsweise.
Kursleitung	Miriam Aegerter, Dozentin IZB PH Zug, Studienleiterin CAS Deutsch als Zweitsprache und Interkulturalität und Melanie Gasser-Imfeld, Musiklehrperson für Musik & Bewegung, Kindergärtnerin



ANMELDEBEDINGUNGEN

Zulassungsvoraussetzung

Das Weiterbildungsangebot «Frühe Sprachförderung – Kommunikation und Interaktion (KomIn)» richtet sich an Kindergartenlehrpersonen sowie im Vorschulbereich tätige Fachpersonen mit abgeschlossener Berufsausbildung EFZ oder gleichwertiger Ausbildung und guten Deutschkenntnissen (Sprachniveau mindestens C1). (Zusatz *KomIn Vertiefung*: erfolgreiche Absolvierung der Weiterbildung *KomIn*).

Anmeldung

Eine erfolgte Anmeldung ist verbindlich. Mit der Anmeldung bestätigt die Teilnehmerin/der Teilnehmer, die Anmeldebedingungen mit der Zulassungsvoraussetzung und die Ausschreibung (Modulinhalte, Kurstermine etc.) zur Kenntnis genommen zu haben und diese zu akzeptieren. Wir berücksichtigen die Anmeldungen in der Reihenfolge des Eingangsdatums. Bei Kursen mit mehr Anmeldungen als vorhandenen Kursplätzen wird eine Warteliste geführt.

Bei genügend grosser Nachfrage entscheidet die W&B PH Zug in Absprache mit der Kursleitung und den Teilnehmenden eine Doppelführung des Kurses mit alternativen Kursterminen. Der Leistungsbereich Weiterbildung & Beratung (W&B) bestätigt den Eingang der Anmeldung per Mail. Der Durchführungsentscheid wird nach Anmeldeschluss gefällt und schriftlich kommuniziert.

Kursgebühr

Die Rechnungsstellung wird in zwei Raten erhoben. Mit dem definitiven Durchführungsentscheid und Aufnahmebescheid wird die erste Rate in Rechnung gestellt.

Mit der Anmeldung verpflichten sich die Teilnehmenden, die vereinbarte Kursgebühr fristgerecht zu bezahlen. Erst mit der fristgerechten Bezahlung der Gebühren erwirken die Angemeldeten das Recht, an den einzelnen Veranstaltungen des Kurses teilzunehmen.

Die Kursgebühr ist innerhalb von 30 Tagen nach Rechnungsstellung zu bezahlen. Die Kursgebühr versteht sich, wo nicht anders erwähnt, exklusive Nebenleistungen wie Unterkunft, Reisespesen, Verpflegung etc. Kursunterlagen (Kopien, Arbeitsblätter) sind in der Kursgebühr inbegriffen.

Information zur Durchführung/Teilnahme und Einladung

Nach Ablauf des Anmeldeschlusses werden Sie per E-Mail zur Kursdurchführung und Kursaufnahme informiert. Diese Bestätigung gilt als verbindlich. Für An- und Abmeldung sowie Rechnungsstellung ist die W&B PH Zug zuständig.

Rund drei Wochen vor Kursbeginn erhalten die Kursteilnehmenden die schriftliche Einladung mit weiteren Informationen.

Rücktrittsbedingungen

Wir gehen davon aus, dass Sie Ihre Weiterbildung verbindlich planen und Abmeldungen von Weiterbildungskursen nur in Ausnahmefällen erfolgen.

- Kursabmeldungen bis 30 Tage vor Kursbeginn sind schriftlich (per E-Mail) an die W&B PH Zug zu senden. Eine Begründung ist nicht nötig. Fristgerechte Abmeldungen haben keine Kosten zur Folge.
- Abmeldungen weniger als 30 Tage vor Kursbeginn oder bei Kursstart sind schriftlich (per E-Mail) und mit Begründung an die W&B PH Zug zu richten. Kurzfristige Abmeldungen am Kurstag selber oder während eines laufenden Kurses sind zudem auch der Kursleitung zu melden.
- Bei Kursabmeldungen weniger als 30 Tage vor Kursbeginn oder bei Kursstart bleiben die Kurskosten geschuldet, bzw. der Betrag wird nicht zurückerstattet.
- Bei Gründen wie Todesfall, Krankheit oder Unfall wird die Rechnung storniert bzw. ein bereits eingezahlter Rechnungsbetrag zurückerstattet. In der Regel gilt das Arztzeugnis als Beleg.
- Nicht besuchte Sequenzen von mehrteiligen Kursen können nicht nachgeholt werden. Grundsätzlich sind auch keine Kursgeld-Rückerstattungen auf Grund nicht besuchter Sequenzen möglich.
- Bei unentschuldigtem Fernbleiben vom ganzen Kurs sind die gesamten Kurskosten geschuldet, bzw. der Betrag wird nicht zurückerstattet.
- Reklamationen, welche auf eine Gegenleistung herauslaufen, sind schriftlich und ausführlich an die W&B PH Zug (wb@phzg.ch) zu richten. Die W&B PH Zug behält sich das Recht vor, bei Notwendigkeit den Kursort zu ändern. Dies gilt nicht als Abmeldegrund.

Abschluss

Das Kurszertifikat erfolgt nach Abschluss der drei Module (Vertiefungsmodul, Prozessbegleitung durch Supervision und Videoanalyse und Miteinander & voneinander lernen durch Hospitation und Austausch). Für den Erhalt des Kurszertifikats ist eine Anwesenheit von 80% erforderlich. Dabei müssen mindestens 1.5 Tage des Vertiefungsmoduls, 3 Halbtage der Prozessbegleitung und 2 Hospitationen erfolgreich absolviert werden.

Absage/Nichtzustandekommen der Weiterbildung KomIn Vertiefung

Aus der Absage der Weiterbildung KomIn Vertiefung entstehen für die angemeldeten Personen keine Ansprüche gegenüber der PH Zug. Sollte die Durchführung der Weiterbildung von der PH Zug verschoben werden, wird die Kursplatzreservation übertragen. Die Teilnehmerin oder der Teilnehmer kann den neuen Termin ablehnen.



KomIn Angebote

Besuch einzelner Module

Die jeweiligen Inhalte der drei Angebote KomIn, KomIn Plus und KomIn Vertiefung können auch als einzelne Module besucht werden. Somit wird es möglich, die Angebote wie KomIn und KomIn Plus schrittweise zu erwerben und ein Kurszertifikat zu erlangen.

Die Studienleitung Barbara Lischer (barbara.lischer@phzg.ch; +41 41 727 13 25) gibt Ihnen gerne Auskunft zum individuellen Erwerb des Zertifikats.

Einzel buchbare Angebote

- Frühe Sprachförderung: Grundlagen der Kommunikation und Interaktion in der frühen Kindheit
- Frühe Sprachförderung: Vertiefung der Kommunikation und Interaktion in der frühen Kindheit
- Frühe Sprachförderung: Spiel, Musik und Bewegung
- Frühe Sprachförderung: Unterstützte Kommunikation
- Frühe Sprachförderung: «Zetern, schreien, toben» – wie bleibe ich in Beziehung?
- Frühe Sprachförderung: Supervision und Videoanalyse
- Frühe Sprachförderung: Lernen durch Hospitation

Die Detailbeschreibungen zu diesen Einzelmodulen finden Sie unter evento-web.phzg.ch. Sie können die Ergebnisse unter «Stichwort» nach «Frühe Sprachförderung» filtern.

PH Zug

Weiterbildung & Beratung | [Weiterbildung Komln](#)

Kontakt und Informationen

PH Zug
Weiterbildung & Beratung
Zugerbergstrasse 3
6300 Zug

Studienleiterin

Barbara Lischer
T +41 41 727 13 25
barbara.lischer@phzg.ch

Administration

Weiterbildung & Beratung
T +41 41 727 13 20
wb@phzg.ch

Mehr Informationen

fruehe-sprachfoerderung.phzg.ch



Weitere Informationen finden Sie unter fruehe-sprachfoerderung.phzg.ch